

Lesung und Diskussionsrunde

# „Homo oeconomicus - Wie zeitgemäß ist die Wirtschaftswissenschaft?“

Di, 4. Februar 2020, 19.00 Uhr, Theater Kosmos, Bregenz

## Hintergrundinformation

### Ablauf:

18.30 Uhr	Aufbau
19.00 Uhr	Start - Begrüßung durch Christoph Hiebl, Regionalsprecher Grüne Wirtschaft Vorarlberg
19.05 - 19.20 Uhr	Lesung Christian Felber aus seinem Buch „This is not economy“
19.20 - 20.00 Uhr	Diskussionsrunde
20.00 - 20.15 Uhr	Fragerunde aus dem Publikum
20.15 Uhr	Ende – Get-together mit Buffet; Büchertisch von Buchhandlung Pröll aus Feldkirch

*(ungefähre Zeitangaben)*

### Diskussionsteilnehmer\*innen:

- Mag. Christian Felber, Autor, Hochschullehrer und freier Tänzer
- Dr. Harald Walser, ehem. Nationalratsabgeordneter, Gymnasiumdirektor, Kolumnist
- Sabine Jungwirth, Bundessprecherin der Grünen Wirtschaft, Unternehmerin

### Durch den Abend führt:

- Christoph Hiebl, Regionalsprecher Grüne Wirtschaft Vorarlberg

**Veranstalter:** Grüne Wirtschaft Vorarlberg

### Rückfragen und Kontakt:

GRÜNE WIRTSCHAFT VORARLBERG

Mag. Natascha Soursos, B.A.

Deuringstraße 3, 6900 Bregenz

M: +43 660 860 1419

E: [natascha.soursos@gruenewirtschaft.at](mailto:natascha.soursos@gruenewirtschaft.at)

## Buch „This is not economy“

„Why did nobody notice it?“, nicht nur Queen Elizabeth fragte sich 2008, warum die Finanzkrise auch Ökonom\*innen zu überraschen schien. An den Wirtschaftsfakultäten brodelte es: Weltweit setzen sich Studierende für eine plurale Wirtschaftswissenschaft ein. Sie wollen implizite Annahmen, versteckte Werturteile und blinde Flecken offenlegen und die Ökonomie wieder in breitere Kontexte einbetten.

Nach einem Überblick über die Bandbreite der Kritik stellt der Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie Grundsatzfragen nach den Wurzeln der Disziplin und den Gründen der fatalen Verirrungen. Und er macht einen konkreten Vorschlag für eine ganzheitliche Wirtschaftswissenschaft.

Teile des Buches

### **Teil I: Rundgang durch das Panoptikum der Kritik**

Das Buch beginnt mit einer Bestandsaufnahme der Kritik an der Wirtschaftswissenschaft auf allen Ebenen: Geschichte, Epistemologie, Theorie, Methoden, Lehrbücher, Wissenschaftsbetrieb und Gender. Der Autor bringt die unermesslich breite und tiefe Kritik in eine verständliche Übersicht. Die radikale Immunität der Wirtschaftswissenschaft dagegen ist ein erster Hinweis darauf, dass es sich bei der „Königdisziplin“ der Sozialwissenschaften nicht primär um eine Wissenschaft handelt.

### **Teil II: Vergessen und verdrängt**

Teil zwei ist das Herzstück des Buches, es ist der persönliche Beitrag des Autors zur Kritik an der Ökonomik – als ganzheitlicher, grundsätzlicher und kreativer Denker und Sprachwissenschaftler. Erkennungsmerkmal einer seriösen Wissenschaft ist die Aufklärung über ihre eigene Geschichte, Herkunft, Ziele und Funktion der Gesellschaft. Die Ökonomik verdunkelt diese Grundsatzfragen. Sie ist von ihren Wurzeln aus der Politischen Ökonomie als Teil der Moralphilosophie (Adam Smith) abgeschnitten, sie pflegt keine Erinnerung von der ursprünglichen Bedeutung ihres Namens „oikonomia“, und über ihre Definition herrscht ebenso große Verwirrung wie über ihr Ziel. Ist es Effizienz? Oder Wachstum? Oder Lebensqualität und Gemeinwohl? Nicht wenige sind der Ansicht, dass die Wirtschaftswissenschaft – als wertfreie Naturwissenschaft – überhaupt kein Ziel verfolge. Der Autor verbindet die Ökonomik mit ihrem Namen, ihrer Herkunft und sinnvollen Zielen.

### **Teil III: Politische Ökonomie**

Teil drei startet mit der Analyse, dass es den „Wirtschaftsnobelpreis“ gar nicht gibt. Das Buch erhellt seine Entstehungsgeschichte und strategische Funktion in der Legitimierung der neoklassischen Theorieschule mitsamt der neoliberalen Ideologie, die sie verbreitet. Es handelt sich um ein Lehrstück Politischer Ökonomie. Das Kapitel

„Econocracy“ baut auf dem gleichnamigen Buch von drei Absolventen der Elite-Universität Cambridge auf. Am Beispiel der Mont-Pélerin Society zeigt der Autor, wie ein weltweites Netzwerk von Think tanks, Lobbies und Stiftungen halfen, das neoliberale Narrativ von der Effizienz freier Märkte zu etablieren und weltweit neoliberale Politik durchzusetzen. Vor der Zusammenfassung der ganzheitlichen Analyse in Form von „25 Todsünden“ liefert der Autor ein Update zur Schulbuch-Affäre in Österreich, in die er selbst prominent involviert ist. Als Autor und Initiator der „Gemeinwohl-Ökonomie“, erscheint Christian Felber in einer Reihe von Schulbüchern. 141 Ökonom\*innen forderten in einem öffentlichen Brief an die Bildungsministerin seine Entfernung, weil er in einer Reihe mit Hayek, Keynes, Friedman und Marx aufschien. Nun überrascht Felber mit seinem Aufscheinen in einem weiteren VWL-Lehrbuch.

#### **Teil IV: Beispiele für zentrale Glaubenssätze**

Die theoretischen Schwächen und Verirrungen der neoklassischen Ökonomik werden an fünf Beispielen illustriert: IBIP-Wachstum, Homo oeconomicus, Konkurrenz vs. Kooperation, die Rolle des Staates und verschiedene Eigentumsformen, die in den Lehrbüchern nicht gleichwertig behandelt werden. Der Autor bringt ganzheitliche und überzeugende Alternativen.

#### **Teil V: Alternativen**

Der Schlussteil umfasst zwei Kapitel. Im ersten zeichnet der Autor die wachsende internationale Bewegung für eine Plurale Ökonomik nach: ihre Entstehung, Motive und Reformvorschläge. Im abschließenden Kapitel legt der Felber seine Vision einer „heiligen“ Wirtschaftswissenschaft dar. Diese vereinigt die Ökonomik mit Ethik und Politik, sie umfasst Geschichte, Ökologie, Gender, Macht und Demokratie. Sie setzt auf theoretische und methodische Vielfalt und Interdisziplinarität; und legt ihre Erkenntnistheorie offen, wie es dem Stand der Wissenschaftsphilosophie entspricht.

<https://thisisnoteconomy.info/>

Medienresonanz:

<https://thisisnoteconomy.info/medien/>

## Christian Felber

Christian Felber lebt als international gefragter Referent, Autor und Universitätslektor in Wien. Der 1972 geborene Salzburger studierte Spanisch, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft in Madrid und Wien. Er hat Attac Österreich mitbegründet und initiierte 2010 die internationale Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung sowie die Genossenschaft für Gemeinwohl.

Der zeitgenössische Tänzer hat mehrere Wirtschaftsbestseller („Ethischer Welthandel“, „50 Vorschläge für eine gerechtere Welt“, „Neue Werte für die Wirtschaft“, „Gemeinwohl-Ökonomie“, „Retten wir den Euro!“) publiziert. Der Titel „Geld. Die neuen Spielregeln“ wurde als Wirtschaftsbuch des Jahres 2014 ausgezeichnet. Zudem erhielt er weitere Preise in Chile, Spanien und Österreich. Die Gemeinwohl-Ökonomie gewann den ZEIT WISSEN-Preis 2017 „Mut zur Nachhaltigkeit“.

Felber ist Affiliate Scholar am IASS Potsdam und koordiniert dort ein Forschungsprojekt zur NFI-Berichterstattung von Unternehmen.

<https://christian-felber.at/>

Lebenslauf:

<https://christian-felber.at/christian-felber/>

Wikipedia Eintrag:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Christian\\_Felber](https://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Felber)

Statement:

„Die Ökonomik könnte sich zu einer prächtigen Hilfswissenschaft entwickeln für die übergeordneten Disziplinen Ethik, Ökologie, Gender- und Demokratie-Theorie sowie Sozialpsychologie und Neurobiologie. Dann wäre sie an einem fruchtbaren Platz.“

## Sabine Jungwirth

Jungwirth arbeitete nach dem Schulabschluss der HTBLVA Graz-Ortsweinschule mit Schwerpunkt Hochbau einige Jahre in einem Grazer Architekturbüro. 2002 machte sie sich mit einem Zeichenbüro, 2005 mit dem Baumeistergewerbe selbstständig. Seit August 2016 ist sie als Unternehmensberaterin für Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeitsmanagement tätig.

Nach der Landtagswahl in der Steiermark 2010 zog in den Landtag Steiermark ein. Von September 2011 bis Mai 2015 war Jungwirth weiters Klubobfrau des Grünen Landtagsklubs. Im März 2017 verzichtete sie auf ihr Landtagsmandat.

Jungwirth übernahm 2005 für die Grüne Wirtschaft ein Mandat in der Wirtschaftskammer Steiermark und war bei der Wirtschaftskammerwahl 2010 Landessprecherin und Spitzenkandidatin der Grünen Wirtschaft Steiermark. Seit November 2010 ist sie Mitglied des Bundesvorstands der Grünen Wirtschaft. Von September 2011 bis Juni 2015 war sie Mitglied des Landesvorstands der Grünen Steiermark und Delegierte zum Erweiterten Bundesvorstand der Grünen. Seit Juni 2015 ist Jungwirth für die Grüne Wirtschaft Mandatarin des Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftskammer. Seit Jahresbeginn 2017 ist sie Bundessprecherin der Grünen Wirtschaft.

In der Wirtschaftskammer ist Jungwirth aktuell Mitglied des Erweiterten Präsidiums, der Spartenkonferenz der Bundessparte Gewerbe und Handwerk sowie als Spartenvertreterin Mitglied des Bundes-Wirtschaftsparlaments. Bei den Wirtschaftskammerwahlen im März 2020 ist sie bundesweite Spitzenkandidatin der Grünen Wirtschaft

Lebenslauf:

<https://www.stmk.gruene.at/sabine-jungwirth>

Wikipedia Eintrag:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sabine\\_Jungwirth](https://de.wikipedia.org/wiki/Sabine_Jungwirth)

Statement:

„xyz.“

## Dr. Harald Walser

Harald Walser, geboren in Hohenems/Vorarlberg, aufgewachsen in Altach, schloss 1978 sein Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Innsbruck ab und begann sogleich den Schuldienst am Bundesgymnasium Feldkirch, das er von 2003 bis 2008 als Direktor leitete. 1982 promovierte er in Geschichte mit einer Dissertation über „Die illegale NSDAP in Tirol und Vorarlberg 1933-1938“.

1979 war er Mitbegründer der Vorarlberger LehrerInneninitiative (VLI). Zudem ist er Mitbegründer und bis heute Vorstandsmitglied der Johann-August-Malin-Gesellschaft, welche sich der Erforschung der Vorarlberger Zeitgeschichte, besonders ihren lange vernachlässigten Themen wie Antisemitismus, Austrofaschismus und Nationalsozialismus beschäftigt.

Zwischen 2001 und 2008 verfasste Harald Walser eine wöchentliche Kolumne in der Tageszeitung Vorarlberger Nachrichten.

Im Jahr 2000 begann Walser sein Engagement für die Vorarlberger Grünen als Vorstandsmitglied bei der Grünen Bildungswerkstatt. Seit Frühjahr 2008 ist er Mitglied des Landesvorstands der Grünen in Vorarlberg. Politisch beschäftigt er sich insbesondere mit bildungs-, vergangenheits- und gesellschaftspolitischen Fragen. Von 28.10.2008 bis 8.11.2017 war Walser Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat und dort bildungs- und vergangenheitspolitischer Sprecher des Grünen Parlaments-Klubs.

Seit November 2017 ist Walser in Pension. Er hat jedoch weiter diverse Funktionen bei die Grünen Vorarlberg inne.

<http://haraldwalser.at/>

Lebenslauf:

<http://haraldwalser.at/ueber-mich/>

Wikipedia Eintrag:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Harald\\_Walser](https://de.wikipedia.org/wiki/Harald_Walser)

Statement:

„xyz.“